

50/108-109

*sentibus providis DD Joann Jacobo H e n s p a c h et Conradi H i n n a
procuratoribus eiusdem Curiae Juratis et testibus ad praemissa requisitis
Cancellaria Ecclesiae Officialatus Constantiae"*

- 1) Ob die hier genannte Maria Wickart dann tatsächlich Lazarus Heinrich heiratete, bleibt unklar. Laut Zuger Ehebuch heiratete nämlich eine Maria Wickart am 17. August 1651 Kaspar Knopfli. Acht Jahre später ehelichte jedoch Lazarus Heinrich am 17. September 1659 eine Maria Klara Wickart.

Kopie - AH 50, 606-607

109

1576 August 13., Arth

A

SCHREIBEN [DES SECRETAIRE-INTERPRETE], BALTHASAR GRISSACH, AN
STATTHALTER [JAKOB] SCHELL UND HPTM. BEAT I. ZURLAUBEN,
SECKELMEISTER [DER STADT ZUG], ZUG

"Alls Jch ein Reys uff Einsidlen und schwytz volbracht, hab Jch mitt grossem Ernst mitt den fürgesetzten [Landammann und Landrat?] geredt, die Jch Jn Zimlichen willen fonden. Insonderheit den hauptman [Rudolf] R e d i n g, der wil sin bestes daran wenden. Sy haben die Meynung vor Jnen, wo meglich verschaffen, das der handel so lang alls möglich uffgezogen, diewyl man mitt dem König [H e i n r i c h III.] Jn der vereingung stande und der Eydgnoschafft vil schuldig, sol man dem könig schryben, ob Er [die Pensionen etc.] zallen und [das Bündnis] hallten wölle. Und nach dem man die anttwurt vom könig habe, habe man alsdan die handt offen, Ein andern Pündnus ze machen. Hiemitt möcht man den handel Jn uffzug bringen. Man muss die Bernische Pündnus so [François de Valois] der Hertzog [von A l e n ç o n]¹ mitt den von Bern hatt mechttig Jnzüchen. Hiemitt vermeinen sy den handel Jn verzug ze hallten. Der Gesandt us Saffoyen [Guillaume-François Chabò, Sieur de J a c o b] hatt [wegen der Erneuerung des Bündnisses mit Savoyen] gestern uff die [Lands]gemeindt begert, man hatt Jme dieselb aber nitt hallten wölle, denck wol min gegenwurte sy daran schulldig. Thundt wir Jr mögen der Vogt oder hauptman [Gott-hard] s c h m i d t e n so zu lest bott [Tagsatzungsgesandter von Stadt und Amt Zug an der Tagsatzung der VI kath. Orte - V plus FR -] zu Lutzern² gsin, hatt den übrigen gesandten fürgeben, Es werde dhein mangel zu Zug haben. Darumb reden mit Jme und haben gutt sag. Jch Rytt uff Lutzern, da noch er was hoffnung sin mag, wan Jr meinen dan von nöten wil Jch zu uch gen Zug, schryben mir über meynung".

1) vgl. EA IV 2, 584 (Nr. 481)

2) vgl. ebenda 605 (Nr. 499)

Original, mit Siegelresten - AH 50, 608-611 - Seite 610 leer

110

[1674 n. März 28.]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] UEBER DEN ABSCHIED DER GE-
MEINEIDG. TAGSATZUNG ZU BADEN¹ VOM 28. MAERZ 1674

EA VI 1, 913 (Nr. 585)

-
- "1. Münzwesen mit schwyz nachmahlen abzesprechen.²
 2. Ob man gen Chur wegen der leidigen brunst auch schriben wolle.³
 3. Die Bevestigungen des Graffen [Johann Ludwig] vohn S u l z [- Landgraf im Klettgau -] mit Reinheimb [Rheinheim] solte nachmahlen verwehrt werden.
 4. Wegen Zugs der persohnen vohn Zürich undt Bernergepiets In die graffschafft Baden gezogen.⁴
 5. Wegen fahl undt a[bz]ugs die Thumbbrostey zu Konstanz [betreffend]. Item sol man unsersyts gar nit einwilligen, sondern das syn sachen, welche den hohen Oberkheiten anhengig syn.
 6. Des Predicanten [Herkules T s c h u d i] Abzug zu Wartaw.⁵
 - [7.] Die beschwerden des Commenturen zu Tobel [Hadrian Ernst, Freiherr von N e u l a n d], deme man die handt ... pieten solle".⁶

1) Beat Jakob I. Zurlauben war damals nicht Zuger Tagsatzungsgesandter.

2) vgl. EA VI 1, 917 h

5) vgl. ebenda 1279 Art. 160

3) vgl. ebenda 917 i

6) vgl. ebenda 1216 Art. 649

4) vgl. ebenda 1309 Art. 171

AH 50, 612

110 A

[1674 n. Mai 28.]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN] ZUM TAGSATZUNGSABSCHIED [DER
V KATH. ORTE VOM 28. MAI] IN BRUNNEN¹

EA VI 1, 925 (Nr. 589)

-
- "1. Betrifft das Salzwesen [in den V kath. Orten]²